

Münzinger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Münzinger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. dgl. m. 15 Pf., alle übrigen Anzeigen 20 Pf.
Reklamengeld 50 Pf.
Beilagegebühr pro Anzeile Nr. 3 ohne Postaufschlag.
Die Aufnahme der Anzeigen ist bestimmt.
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuskripten wird
keine Garantie übernommen.
Anzeigen-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitengasse 91.

Nr. 231.

Auswärtige Filialen in: St. Ulrich, Berent, Bohnsack, Bröhen, Bülow Weg, Cölln, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gensbude, Hohenstein, Königsberg, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Odra, Olsin, Prank, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadthagen-Bauzig, Tietzen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tietzenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Hallali.

Das Kesseltreiben, das unzufriedene Spekulanten, mißlaunige Sensationschriftsteller und Leute ähnlichen Kalibers gegen den Generalmajor v. Liebert als Gouverneur von Ostafrika eröffnet hatten, scheint gelungen und das Bild zur Strecke gebracht zu sein. Wenigstens hören wir aus glaubwürdiger Quelle, daß der General von seinem Posten zurücktritt, um ein militärisches Kommando zu übernehmen und den jetzigen deutschen Konsul in Sanjibar, Freiherrn v. Reichenberg zum Nachfolger erhält. Es bleibt sich ziemlich gleich, ob Herr v. Liebert selbst auf diesen Wechsel gedrängt hat, weil man ihm seine ostafrikanische Arbeit auf Außerkeits, wie der Berliner sagt, vererbt hatte, oder ob regierungsfreudig zuerst die Entscheidung getroffen worden ist. Ja, wir geben selbst zu, daß möglicherweise der Gouverneur von Liebert der gerechtfertigte Zabel irgend eines falschen Schrittes in einem Einzelfalle treffen kann: in so verantwortungsreicher Stellung auf einem Gebiete, das der ganzen deutschen Nation noch bis vor einem halben Menschenalter völlig fremd war, kann auch dem Besten ein Versehen oder Fehler mitunterlaufen. Aber immer bleibt die Hauptsache, daß einer der arbeitsamsten, befähigsten, in der ersten Auffassung der Pflichten und in der Souveränität des Charakters vollkommen bewährten hohen Kolonialbeamten, nachdem er sich in sein Amt eingelebt hat, daraus entfernt worden ist.

Der Reichthum Deutschlands an derartigen Kräften ist nicht so groß, daß wir den Verlust auch nur einer einzigen nicht schmerzlos ertragen könnten. Liebert ist ja freilich nicht der erste, der vor der Zeit gegangen ist. Auch Wismann und andere hat man nicht zu halten vermocht. Der jetzige Fall ist nur deshalb überraschender, weil man mit dem in der Leitung der Kolonialverwaltung eingetretenen jüngsten Personalwechsel auch einen glücklichen Systemwechsel für verbunden und vorbereitet hielt. Herr Dr. Stillebalt scheint also die vielfach auf ihn gesetzten, weitgehenden Hoffnungen nicht erfüllen zu wollen. Denn der Abgang Liebert ist dem Kolonialdirektor zu mindestens als eine Unterlassungsfünde anzurechnen, man hätte den bewährten Beamten zu halten wissen müssen. Der Rücktritt des Gouverneurs von Ostafrika gilt uns in dieser Beziehung als ein symptomatisches Ereignis, das wir aufrichtig bedauern. Damit soll gegen seinen Nachfolger im Amte nichts gesagt sein: Baron Reichenberg hat gerade auf Sanjibar Erfahrungen sammeln können, welche ihm für die Verwaltung des gegenüberliegenden deutschen Küstengebietes besonders zu Gute kommen können und auch sonst genügt der künftige Gouverneur unseres Ostafrika in kolonialen Kreisen einen guten Ruf. Vielleicht wird er ganz im Geiste Lieberts administrieren. Jedenfalls wird er nicht weniger entschieden für die ostafrikanische Zentralbahn einreten.

China.

Scherz und Ernst.

Es ist selbstverständlich, daß wir heute, wo Graf Waldersee kaum eine Woche in Tientsin weilt, noch nichts von großen Operationen und militärischen Thaten hören können. Andererseits geht es aber auch über unser Verständnis hinaus, daß der Waldersee-Trübel, der schon in Deutschland und auf der Heeresfahrt nach China nicht gerade sehr angebracht erschien, auf chinesischen Boden jetzt unter dem Geffir der feindlichen Waffen und ganz gewiß unter dem Todesgeßir der täglich von der gelben Rasse hingemordeten Missionare noch weiter fortgesetzt wird. Das im Dienste dieses eigenthümlichen Kultus stehende Wolffsche Telegraphen-Bureau verzeichnet, daß Graf Waldersee sich in Tientsin von den Deutschen einen Fackelzug hat bringen lassen. Wir haben ohnehin schon genug von den wonnigen Erzählungen von dem Abseßhaus und den schnellen Teppichen, von Equipagen und der Ausrüstung des Grafen Waldersee, und auch die Aussicht, daß die mitgeführten Kinematographen uns später alle Heldenthaten förmlich vor Augen führen werden, kann uns gerade nicht frohemuth stimmen, denn immer noch wird man sich an die Schicksale erinnern, mit der sich König Wilhelm bei Gravelotte begnügen mußte; an das Lager des eisernen Bismarck wird man denken auf dem Straßenpflaster von Sorie. Für Fackelzüge und ähnliche Kindereien scheint uns die Zeit denn doch zu ernst zu sein. Derlei ist viel leicht angebracht, wenn die Schlachten geschlagen sind und China demüthig um Frieden bittet. Bis jetzt ist das noch nicht der Fall.

Ganz im Gegentheil scheint man sich auch bei uns an leitenden Stellen keinerlei Illusionen darüber hingeben, daß die Dinge in China bald beendet sein werden. Ein Armeebefehl Kaiser Wilhelms ist erst dieser Tage in Stuttgart eingetroffen, der anordnet, daß sämtliche aktiven und inaktiven Offiziere, die zu einer eventuellen Verwendung in China bereit sind, festgesetzt und nach Berlin gemeldet werden. Der Schluß des Armeebefehls besagt, daß ein weiterer Truppennachschub zunächst nicht erforderlich erscheint, daß aber für den Fall neuer Unruhen für die Nothwendigkeit weiterer Truppenbewegungen die entsprechenden Vorkehrungen getroffen werden müssen. Kaum ist übrigens Graf Waldersee auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen, so geht es mit den Streitigkeiten darüber, ob der deutsche Feldmarschall sofort den Oberbefehl über alle aktiven Truppen erhalten soll, schon los. Der Berliner „Matin“ läßt sich darüber melden: Der deutsche Feldmarschall, ranghöher und älter als die übrigen verbundenen Generale, wird natürlich bei den Verhandlungen der Truppenführer den Vorrang einnehmen, aber er wird keine unmittelbaren Befehlshaberrechte über die nicht deutschen Truppen und ihre Führer ausüben haben, nur bei Stimmengleichheit im Kriegsrath wird seine Stimme ausschlaggebend sein. Es mag dahingestellt bleiben, in wie weit diese Meldung des französischen Blattes sich mit den Thatfachen deckt, aber was Rauch ist, ist auch Feuer und das Demuth der „Post“, welches sich gegen eine ähnliche Nachricht der „Daily Mail“ wendet, giebt zu allerlei Bedenken Anlaß.

Chinesische Gbittie.

Unausgesetzt erläßt die chinesische Regierung Gbittie. Jetzt wird wieder ein solches verbreitet, welches die Degradation des Prinzen Tuan bestimmt. Aber ob dieses Gbittie echt ist, wenn es selbst echt ist, nicht etwa durch ein anderes widersprechendes Thatfactum wieder aufgehoben wird, das wissen doch nur die Gbittie. Ein zweites Gbittie besagt den Tod des deutschen Gesandten Freiherrn v. Ketteler und besetzt dem chinesischen Gesandten in Berlin, Trauer anzulegen, und ordnet ebenfalls Feierlichkeiten

bei der Ueberführung der Leiche nach Europa an. Die Sache klingt wie Hohn; es fehlt nur noch eine offizielle Einladung an die deutschen Behörden, der Trauerfeier beizuwohnen. Um allem die Krone aufzusetzen, soll der Kaiser von China folgenden Brief an Kaiser Wilhelm geschrieben haben:

Der chinesische Kaiser sendet dem deutschen Kaiser Grüße! Dieser plötzliche Aufstand in China hat die Ermordung Ihres Gesandten zur Folge gehabt. Meine Untergebenen haben schändlich gehandelt und freundliche Beziehungen abgebrochen, was mich tief betrübte. Ich habe heute dem Grothrath Runkang anbefohlen, ein Opfer am Grabe des toten Gesandten darzubringen, ferner habe ich Si und Kintun befohlen, die Ueberführung des Sarges nach Deutschland möglichst zu erleichtern, und wenn dieser in Deutschland anlangt, hat mein Gesandter in Berlin Bescheid, wiederum ein Opfer darzubringen. So wünsche ich mein tiefes Bedauern zu betheiligen. Früher waren unsere zwei Länder friedlich, ich beschwöre Sie nun aus Mitleid auf unsere gemeinsamen Interessen, baldige Friedensverhandlungen zu gestalten, damit beidseitiger Frieden gesichert werde. Man wird es hier vernünftlich mit einer Mythifikation zu thun haben. An Berliner unterrichteten Stellen war von dem Eintreffen eines solchen Briefes nichts bekannt.

Si-Gung-Tschang hat es wieder einmal für nöthig gehalten, krank zu werden; er hält sich noch in Tientsin auf. Vermuthlich glaubt er den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, um nach Peking zu gehen.

Russland und die Mandchurien.

Der russische „Regierungsbote“ meldet: In der auswärtigen Presse erschienen Nachrichten über eine vermeintliche Annexion der nachbarlichen mandchurischen Gebiete durch Russland. Die von der kaiserlichen Regierung im fernsten Osten verfolgten Aufgaben wurden in den offiziellen Mittheilungen ganz entschieden zum Ausdruck gebracht. Aus dem Inhalt dieser Mittheilungen folgt hinlänglich klar, daß die oben genannten Nachrichten über eine Einverleibung der Mandchurien in das Reichsgebiet jeder Begründung entbehren.

In ähnlichem Sinne wird der „Köln. Ztg.“ anscheinend offiziell geschrieben: Es scheint nun auch, daß die russische Diplomatie eine Erweiterung mandchurischer Grenzgebiete in Abrede stellt und deren Befestigung wie die Uebernahme der Verwaltung als eine nur zeitweise in den kriegerischen Vorgängen begründete Maßregel betrachtet.

Die Kämpfe im Grenzgebiet dauern indessen an. Der russische Generalstab meldet den Ueberfall des Kasanenpols in Poltowstaja. Die Chinesen wurden zurückgeschlagen und verfolgt. Aus ihren Verwundungen wurden sie dann mit einem Verlust von 43 Todten herausgeworfen. Auf russischer Seite wurden 3 Mann getödtet und 3 verwundet.

Der Vorstoß gegen Schan-hai-wan.

Ein Telegramm aus Tatu vom 28. v. M. meldet, daß die kommandirte Land- und Seeschiffexpedition nach Schan-hai-wan, die am 1. Oktober von Tatu abgehen soll, aus 4000 Mann Landtruppen bestehen solle. Die Flottenstärke sei noch nicht bestimmt. Sichtlich von Schan-hai-wan, wo 20000 Chinesen stehen sollen, sollen die Truppen gelandet werden, um mit einem beträchtlichen, bereits auf dem Wege dorthin befindlichen russischen Kontingent zusammen zu operieren.

Wenn der Londoner „Daily Express“ recht berichtet ist, wäre Schan-hai-wan bereits den Chinesen abgenommen worden. Die Verbindungen hinterließen eine starke Befestigung, um es gegen die Boxer zu halten, welche offenbar einen neuen Angriff beabsichtigen. Die Deutschen marschieren in starker Kolonne nach Tong-

schang, um die Kaiping-Minen zu beschützen, welche unter Direktion Tschang-yin-Mao die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Es wird ein Treffen bei Paochi und Schantienfa gemeldet, in der Nähe von Peking, wobei auch die deutschen Seebataillone im Feuer standen.

Merkei.

In Berlin ist die Antwort Englands auf die Bälowsche Zirkularnote immer noch nicht eingetroffen. Es ziemt sich nicht für Deutschland, als demüthiger Bittsteller im Vorzimmer Sultans durch lange Wochen auf den gnädigen Bescheid zu warten. Die Zeit drängt auch zu sehr. Will England nicht sagen, daß es mit uns geht, so müssen wir uns eben nach anderen Begleitern auf unserem Wege umsehen.

Die französische Regierung wird von den Rammern Kredite in Höhe von 70 Millionen Franks für die Chinawirren fordern.

Die Abordnung einer zweiten italienischen Expedition von 4000 Mann nach China gilt als gesichert.

Der deutsche Gesandte Mumm von Schwarzenstein ist in Tientsin eingetroffen.

Bei der durch die Russen vorgenommenen Eroberung von Luta, die durch 11 Schwadronen, 4 Geschütze und 6 Kompanien ausgeführt wurde, wirkten auch deutsche Pioniere mit, die Gelegenheit hatten, eine Reihe von Minen unschädlich zu machen.

Die Wittve des Gesandten Freiherrn von Ketteler fährt auf dem deutschen Dampfer „Halle“ nach Japan.

Das Truppentransportschiff „Palatia“ ist am 30. September in Singapore angekommen.

Politische Tagesübersicht.

Vom südafrikanischen Krieg. Wie aus Lourenco Marques gemeldet wird, hat eine ganze englische Gardebrigade Komatipoort verlassen und wird in den nächsten Tagen nach England zurückkehren. Es geht aus dieser Meldung hervor, daß die englische Heeresleitung den Krieg als beendet ansieht und daß sie der Ansicht ist, daß zur Pacificirung des Landes geringere Truppenmassen, als die zur Zeit im Feld stehenden, ausreichen. Für Transvaal und den Dranestaat wird eine Polizeitruppe von 12000 Mann zusammengestellt werden, deren Kommando General Baden-Powell heute übernehmen wird.

In Komatipoort hat gestern eine große Explosion statt, als englische Soldaten von den Boeren im Stich gelassene Munition vernichteten. Während nach der ersten Nachricht 20 Gordon-Hochländer getödtet sein sollten, besagt eine weitere Meldung, daß nur 2 Mann getödtet, 18 dagegen verwundet seien, darunter ein portugiesischer Soldat.

Was den Engländern noch bevorsteht, ergibt sich aus einer Nachricht der „Morning Post“ aus Pretoria vom 29. September: Varend Vorster, eines der schlimmsten Mitglieder der alten Volksraad-Partei, hat im Distrikt Bontapansberg eine Republik hergestellt. Dort hat er mit 2000 Boeren abmarschirt, um sich Vorster in Petersburg anzuschließen.

Bissabon, 2. Oktober (W. L. B.)

Der Generalgouverneur von Mozambique übermittelte dem König Carlos auf den Wunsch des Präsidenten Krüger dessen Glückwünsche zum Geburtsstage des Königs und der Königin (28. September) sowie den Dank Krügers für die Gostfreundschaft, die er im Hause des Gouverneurs genossen.

Herbstnebel auf Hela.

(Nachdruck verboten.)

„Es murmeln die Wellen, es sauset der Wind“ und mit vollen Segeln eilt das Boot, vom Ostwind getrieben, auf dem baltischen Meere dahin. Danzigs Thürme verschwinden allmählich, und bald liegt vor mir schimmernd weiß der schmale Streifen Land von Hela, den ich bisher vom Strand ausspähend nur hinter dünnen Wolkenschleiern abhien konnte.

Nicht ohne Scheu, aber mit sehnsuchtsvoller Neugier wage ich es, dies Reich der Sage zu betreten; mir ist als müßten hier, so weit von der Erde, so fern vom Himmel andere Menschen leben und andere Gbittie herrschen.

Kaum habe ich den Fuß ans Land gesetzt, so umgiebt mich ein feuchter, grauer, undurchsichtiger Dunst. Mühsam gelange ich lurchend und irrend zum Leuchtturm. Oben ist es hell und in der Ferne zeigen sich deutlich die Konturen der romanischen Ufer bei Dröbst und Adlersdorf und des lieblichen Strandes bei Zoppot; — aber gerade unter mir — dichter, bleikerner Nebel. Enttäuscht will ich wieder hinabsteigen, aber der feuchte Hauch macht die Glieder schwer und müde, ich lehne mich an die Brüstung und schaue träumend in die Tiefe.

Zimmer neue Nebelmassen breiten sich ringsumher aus und andere steigen wieder aus dem Wasser in endloser Reihe. Wie von Zauberhand gebannt müssen meine Blicke ihnen folgen.

Da erglänzt plötzlich im grauen Nebelmeer blickt am Wasser ein bläulicher Schein. Von einem weiten waldenden Frauengewand geht er aus, und ich sehe, wie ein weißer Arm mit starker und doch zarter Hand ein Netz aus den Fluthen zieht. Aber nicht Fische scheint es zu bergen, sondern menschliche Gestalten, Männer und Frauen, — alle bleich und tod.

gefallen sind. Hier an dieser Küste, wo alljährlich im Nebel verirrte Schiffe an den Sandbänken scheitern, ist ihre Grube am größten. Nicht nur lebensmüde Weiber fallen ihr hier in den Schoß, sondern oft zieht ihr Netz einen Jüngling aus den Fluthen, dessen kraftvoller Körper wohl jeder Krankheit gerodet hätte und der lieber in der Walfarbe Arm zu Obin in Walfalla eingezogen wäre, wenn ihn die Wellen nicht begraben hätten. Deshalb hat sie auch hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen und Freundschaft geschlossen mit dem Sturm und Nebel.

Jetzt kommen aus der Tiefe leise Töne zu mir herauf, fast klingt's wie Glockenläuten, nur heller und zarter. Könen Vinea's Kirchenglocken aus dem Fluthen wieder? Aber nein, sie läuten ja am Fingsticht nur, am Tage, da die Stadt noch einer alten Sage hier verhaftet. Heute ist es Herbst, heute lebt ein anderes Bild aus alter Zeit hier wieder auf. Im Nebel werden wieder Umrisse menschlicher Gestalten deutlich. Vom Strande her schreitet eine Anzahl Männer landeinwärts, voran in buntgekleideter Priesterkleid ein hoher Geistlicher, in einer Hand erhebt er die Monstranz, mit der andern schwingt er das silberne Gbittie. Die übrigen bekreuzigen sich und murmeln Gebete. Ich verheße die Worte nicht deutlich, aber es klingt wie Dankesstimmeln, wie Jubel über glückliche Rettung aus den Wellen. Jetzt bilden sie knieend einen Kreis um den ehrwürdigen Vater und „Salvo regina“ läßt es singend zum Himmel auf. Während ihrer Andacht haben sie kaum bemerkt, daß eine Kiste wild ausfahrender Gefellen herbeigeeilt ist und sie umringt hat. Mit wenig freundlichen Geberden werden sie von den rothhaarigen hünenhaften Gestalten landeinwärts gedrängt; einer nimmt dem Priester die goldgestickte Gewänder ab; andere sind bemüht, einem der ihre Ketten durchbrechen wollten, die Hände zu binden.

Jetzt wird es den Schiffbrüchigen klar, wohin sie der Sturm getrieben hat, sie ahnen schauernd ein furchtbares Schicksal und Verzweiflung und Angst sprüht jetzt aus den Gesichtszügen, die eben noch von frommer Andacht verklärt waren.

Bis in ihre Heimath war die Kunde gedrungen von der unheimlichen nordischen Gbittie, der Hela, die auf einem nach ihr benannten Landstrich im baltischen Meer wohne, wo sie jedem Schiff, das sich der Küste näherte, Verderben brachte und nichts von ihrer Deute je wieder freigab.

Auch das jüngst hier eingetroffene Christentum hatte noch keinen Wandel schaffen können. Sie wußten nun alle, daß Tod oder Knechtschaft ihnen näher war.

Ihrem Aussehen und ihrer Tracht nach waren es Römer. Von Vinea aus wollten sie auf einem hübschen Schiffe nach Gotland segeln, um dem König von Dänemark, der dort weilte, auf Befehl des heiligen Vaters eine Reliquie zu überbringen. Innocenz IV. und Erzbischof von Dänemark hatten einst in Paris zusammen gehandelt, und gern erfüllte der Papst den Wunsch seines königlichen Freundes, ihm in seine Heimath ein Heiligtum aus Rom zu senden. Der Legat Sedesha sollte dem König das Haupt der heiligen Barbara und ein Stück Holz vom Kreuze Christi überbringen. Der Sturm hatte das Schiff nach Hela verschlagen und auf eine Sandbank aufgetrieben. Dem Legaten und einigen seiner Begleiter war es mit Mühe gelungen, sich zu retten. Doch nun waren sie und das Schiff mit seinen Gütern dem Strandrecht verfallen. Was nicht den Seeräubern in die Hände fiel, beanpruchte nach altem Recht das Kloster zu Oliva und Swantopolk, der Herzog von Pomerellen. So kamen auch die Reliquien nach Pomerellen und sind noch heute in der Marienkirche in der Barbara- oder Engelsen-Kapelle zu sehen. Die Römer wurden als Sklaven verkauft, und Sedesha selbst mußte in der Grubmühle bei Janow am Gollenberg viele Jahre lang Frohnarbeit thun. Als dort einst der Bischof von Cammin vorüberkam, hörte er den Mitleidstöne „Salvo regina“ singen und erfuhr auf seine Fragen Sedesha's Schicksal. Er nahm ihn mit sich und erbat von Swantopolk seine Freiheit.

Da Swantopolk ein frommer Mann sein wollte, sah er ein, welchen Frevel er durch Ausübung des Strandrechts unwillkürlich an einem Diener Gottes begangen hatte, und hob das Strandrecht auf.

In der Urkunde hierüber vom Jahre 1248 heißt es, daß ja der Apostel Paulus im Schiffbruch selbst bei Ungläubigen und Barbaren Hilfe gefunden habe. — Während ich so sinnend mich in die alte Sage ver-setze, ist die Erscheinung schon wieder vom Nebel verschlungen.

Gleich nicht das Christentum jener Zeit einem jähnen Lande, auf dem trübe und schwer der Nebel liegt? Und die Menschen, die dort wandelten, tappten irgend im Dunkel umher, kurzichtig und farbenblind. In der Nähe erkannten sie nur den Buchstaben des Gesetzes, in der Ferne erwarpten ihnen im Nebel Karrikaturen und Zerküßer. So zeugte das Mittelalter engherzige Fanatiker und mythische Schwärmer, beide ohne den Geist der Liebe. Heiligentum, Reliquienverehrung und naiver Wunderglaube einerseits, und Knechtung und Verräuthung Heiligtümer andererseits wurde von christlichen Herrschern geübt, von der Kirche sanktionirt. Ein Kloster hatte als besonderes Privilegium Anteil an den erbeuteten Schiffsgütern, und die „Heiligen Leute“ konnten damals Sonntags in ihrem Kirchlein beten: „Herr, laß in diesem Jahre recht viele Schiffe scheitern.“

Jetzt nach 800 Jahren arbeiten hier an demselben Strande Vereine zur Rettung Schiffbrüchiger und werden von der christlichen Mitleidigkeit unterstützt. Auch man nicht angeht solchen Wandel hoffen, daß das Christentum nach weiteren 800 Jahren frei sein wird von den Ueberbleibseln aus heidnischer Zeit, die ihm auch noch anhaften.

Endlich ist der Nebel vor der Sonne und dem Wind gestoben und rein und weiß liegt das Streifenland im blauen Meer zu meinen Füßen. Welch köstliche Luft, welche himmlische Ruhe! Hier weht kein Lufthauch giftiger Krankheitskeime her, bis hierher dringt kein Miasma aus dem Lärm der Welt. Die Stille des Todes und der Schrecken ist verweht in ein Land, das frische Lebenskraft und Frieden spendet.

Dr. Elli Troschel.

號. 231.

+ 0,32, Kurzbrack + 0,46, Riedel + 0,40, Dirschau + 0,54, Einlage + 2,26, Schiemenhorst + 2,48, Marienburg - 0,02, Wolsdorf - 0,08 Meter.

* **Kreuzer „Brega“.** Die erste Anbietenstellung des an der hiesigen Kaiserl. Werft liegenden Kreuzers „Brega“ ist, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, unter dem Befehl des Kapitäns zur See anwesend gehalten.

Der Winter-Eisenbahn-Fahrplan wird
unsern Abonnenten in den nächsten Tagen zugehen

Die auch bei dieser neuen Ausgabe erfolgte Erweiterung des Inhalts und Neuherstellung der Eisenbahn-Routenkarte haben die Drucklegung etwas verzögert, was mir freundlichst zu entschuldigen bitten

* **Kurzerleichterungen für die aus Ostafrika zurückkehrenden Offiziere und Mannschaften.** Der ärztliche Bezirksverein in Bad Aissingen hat mitgetheilt, daß seine Mitglieder gern bereit sind, Verwundete

und Kranken des ostasiatischen Expeditionskorps bei einwrigem Kurzgebrauche in Riffingen unentgeltlich Behandlung zu Theil werden zu lassen.

* **Schiedsgericht für Unfallversicherung bei der Militärverwaltung.** Bei dem Schiedsgericht für den

Bezirk des 17. Armeekorps in Herr Oberkriegsgerichtsrath
Fischer-Danzig zum Vorsitzenden ernannt worden. —
Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des stellvertretenden
Vorsitzenden ist Herr Kriegsgerichtsrath Unterrichter

* Dingest gemacht. Der Arbeiter Schweighöfe aus Neuschottland, der am 21. August d. Js. zu Neuschottland eine schwere Anstrengung gegen den Schutzmänner Albert I. begangen und sich bisher verborgen gehalten hat,

ist am Sonnabend durch den Kriminalbeamten Herrn Kühn ergriffen und in Untersuchungshaft genommen worden. In unserem gestrigen Bericht über die Sitzung der Strafkammer ist der Vorfall eingehend erörtert worden.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am

1. Oktober 1900 die Einlager Schiene paßte: Stromab
5 Traffen kieferne Sleeper und Limber von M. Lewin
Tartow durch J. Pfeiffert an Zebrowski, Reinfür, 2. un
3. Buhne. 2 Traffen eichene Rundlöge, Schwellen un
Stäbe, kieferne Sleeper und Balken von J. Illenhiern, Dros
Tartow durch J. Pfeiffert an Zebrowski, Reinfür, 2. un
3. Buhne.

* **Strahlen-Grzeffe.** Der Kellner Theodor Schräte versuchte gestern mit Gewalt eine Verhaftung zu verhindern.

Er nützte jedoch den die Verhaftung vorbereitenden Augenblick, um sich die Uniform entzwei und entwand ihm den Säbel. Als er die Waffe zerbrechen wollte, mußte Büttel seinen Arrestanten freilassen und sich gegen Särboe wenden, den er nunmehr für verhasst erklärte. Nur im Eile mehrerer Mexikaner gelang es, dem sich nie rufenden

Gekerkerten die Waffe wieder zu entwenden und ihn in das Polizeigefängniß zu bringen. — Aehnlich benahm sich der Schloffer Max Bange, der sich in einem Lokal in der Fischergasse zunächst unruhig gemacht hatte und sich seine Verreitung dann so widerlegte, daß drei Schutzleute z

* **Der hässliche Messerschneider.** In der Nacht zum Sonntag den 23. September d. J. hat der Arbeiter Bernhard Munkst aus Schiditz den Maurerlehrling Johann Hofsmieder durch zwei Messerschneide in einen Arm un-

in das Genid o verlegt, daß H. im Lazarett Sanogrub
ärztliche Hilfe aussuchen mußte. Gestern wurde der Messer-
held durch den Kriminalbeamten Herrn Lehmann betroffen
und in Haft genommen.
* Wieder ergriffen. Am 17. August d. Js. entran-

3öllner, welcher eine berühmte Persönlichkeit ist und bisher 15 Vorstrafen erlitten hat. Bei mehreren Taschendiebstählen wurde er beobachtet und im August verhaftet. Seiner Abführung setzte er solchen Widerstand entgegen, daß er sich Widerstand leistete. Am Ende dessen mußte

* Polizei-Bericht für den 2. Oktober. Verhaftet 7 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Haus-

friedensbruchs, 1 wegen Verhinderung der Arretierung
2 wegen Unfalls, 2 Obdachlose. Gefunden: 2 Schliffe
am Bande, Quittung über Invalidenrente für Burkowskij
abzuholen aus dem Fundbüro der königlichen Polizei-
Direktion. silberne Damen-Mementoir-Uhr mit Kette, abzu-

holen aus dem Polizei-Kleiderbureau zu Langfuhr, am
26. v. Mts. eine Waferwaage, abzuholen vom Tischler
Herrn Oskar Zinn, Schillingaffe Nr. 23, Hof, Thüre 4
Am 29. v. M. ein Patent-Rettensarmband mit 114 Stein
und Perlen, abzuholen vom Arbeiter Franz Diezau

Professorgasse 4, Hof. Die Emplausberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Bundesbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. — Verloren: 1 doppelter Trauring mit 8 Eärtsen.

Pinenez in Goldfassung mit goldener Seite, 1 Stegemantel,
1 Heft Gartenlaube, abzugeben im Fundbureau der
Königlichen Polizei-Direktion.

Neu vom Buchhändler

Aus dem Gerichtsprotokoll.
 Schwurgerichtssitzung vom 2. Oktober.
 Dritte Anklagesache.
 Meineid.

Ein Beispiel dafür, mit welcher Leichtfertigkeit mitunter Eide geschworen werden, lieferte die heutige Meineidsverhandlung gegen den Maurergesellen Franz Malottki aus Gluckau. Malottki ist am 23. März

d. J. vor der hiesigen Strafkammer II in der Strafsache gegen den Zimmermann August Brisch als Zeugen vernommen. Die Anklage beschuldigt ihn, in dieser Sache wissentlich den vor seiner Vernehmung geleisteten

Gegen Wrosch war das Hauptverfahren vor dem hiesigen Schöffengericht eröffnet worden, weil er verdächtig erschien sich am 5. und 6. October v. Js. in dem Gastlokale des Schankwirths Krause in Ramkau des Haus-

friedensbruchs, der Beleidigung und der Sachbeschädigung schuldig gemacht zu haben. Die Anklage beruht nicht zum wenigsten auf einer Aussage des heutigen Angeklagten Malotti, der im Vorverfahren bei seiner Vernehmung auf dem bezugslosen Mottenschein

deponirt hatte, daß Broich sich im Krauß'schen
Total „gemein“ betragen habe. Das Schöffengericht
erachtete Broich neben einem anderen Angeklagten für
schuldig und verurtheilte ihn am 8. Februar zu drei

Monaten und drei Tagen Gefängniß. Hiergegen legte der Verurtheilte Berufung ein; er benannte Malouitski als seinen Entlastungszeugen. — Am Terminstage vor dem Berufsungsgericht trafen Wroch

Die Spitzbuben,
welche in Berlin den so erfolgreichen Einbruch in der Villa
des Dr. Wundt ausgeführt haben, sind in den Regionen des

früheren Dieners Buß und des Portiers Waldschmidt ermittelt worden. Buß, welcher bei Dr. Prede als Portier angestellt war, war von ihm wegen kleinerer Diebstähle vor einigen Zeit entlassen worden.

Ein Beifall
ist in Charters Bomers am Sonntag vorgekommen.
Hochzeitsfeierlichkeiten am Münchener Hof.

Aus Anlaß der heiligen Vermählung der Herzogin Elisabeth in Bayern mit dem Prinzen Albert von Belgien fand gestern Nachmittag bei dem Prinz-Regenten im Residenzschlosse Galatafel statt, bei welcher Prinz-Regent Eulivold

einen Trinkspruch auf das Brautpaar ausbrachte. Der König von Rumänien und der Fürst von Hohenzollern sind gestern in München eingetroffen.

Zu dem Kindesmorde in Ronitz bei Olmütz

über den wir nach der „Globe Review“, einem maßgebenden Blatte, berichteten (Nr. 207 vom 4. Sept.), geht uns von unterrichteter Seite die Mittheilung zu, daß die dem genannten Blatte entnommenen Angaben den Thatfachen nicht

entsprechen. Weder sei der Pfarrrer von Kottitz gestorben,
noch habe dessen Wittib Gräbol jemals vor Gericht gestanden.

10

Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20,
 Gerstenschrot 8,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perl-
 graupe 14,50, feine mittel 18,50, mittel 11,50, ordinaire
 10,00 Mk. Erbsen pro 50 Kilo. Weizenersbse 14,00,
 Gerstenerbsen Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Safer-
 ersbse 15,00 Mk.

Ein Maximum befindet sich über Südosteuropa, während eine Depression sich in Nordwesteuropa ausbreitet, dessen Minimum unter 745 mm das norwegische Meer beherrscht. In Deutschland ist das Wetter ruhig und milde, außer in Nordwesten meist trübe.
Mildes, meist trübes Wetter und stellenweise Regen ist wahrscheinlich.

per Pfund, von 50 S bis 5 M **Betten 15 Woll Bettwäsche** gehört, in großer Auswahl

Haus, in der Fleischer-
gasse, Damm,
Alstadt. Graben oder Pfeffer-
stadt gelegen. bei 8-5000. 2/3 Ma-

Verkauf.
An- und Verkauf

Beleihung von Hypotheken
und

Beschaffung von Bauseldern
vermittelt (25436)
Friedrich Basner,

Ein Grundstück in Oliva

Baustellen — Schmidli,
 Carthäuserstr., vorn, sofort mit
 Kanalisation zu bebauen, habe

Fabrikgebäude
in Danzig mit Dampf u. Betriebs-
maschinen für Papier oder
andere Fabrikationszweige.

Wagenremise unter felt. günstig.
Beding. zu v. o. verp., ev. Tsch. geg.
beß. Gut. Off. zu r. an Bes. Probst,
Danzig, Borst. Graben 28. (34836

Näheres Johannisgasse 38, 1 Et.
Gasthaus.
mit 25 Morgen Acker, Forst u.

Hotel, eins mit Garten, Stegel-
bahn, Molkerei - Dampfbetrieb
sowie Gastwirthschaften etc. unter
günstigen Bedingungen zu verf.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. There is no text or other markings on the page.

An- und Verkauf von Häusern und ländl. Grundbesitz,
sowie Verleihung von Hypothek.
vermittelt **M. Bahrendt,**
Gr. Berggasse 22.

Mein Grundstück
Große Badergasse Nr. 1,
in dem ein best. Kolonial-
waren-Geschäft betrieben
wird, beabsichtigt ich zu ver-
kaufen. Näher bei Boldt, 1. Etage.

Ein Gut in Weßpr.,
1128 Morgen Acker, zudem
500 Morgen schiefeiche Seen
und ein gutes Gashaus
ist sofort zu verkaufen. Dasselbe
eignet sich sehr zur Parzellierung,
da viel Torf u. Wasser vor-
handen ist. Offerten unter
016700 an d. Exp. d. Bl. (16700)

Pachtgesuche

Ein gut gehendes Restaurant od.
Schankwirtschaft, v. 100 od. 120 Pl.,
od. pacht. gel. Off. R 211 Exp. (35666)

Ein hübsches gutgehendes
kleines **Café** od.
desgleichen Restaurant evtl.
Brauerei-Ausgang zu kaufen
oder zu pachten gesucht.
Ausführliche Offerten unter
c 100 postlagernd Zoppot
erbeten.

Verkäufe

Eine gutgeh. Säterei nebst Kasse
frankheitslos sofort abzugeben.
Offerten u. R 531 an die Exp.

Milch- und Vorkosthandlung
Röpergasse 1 ist umständehalber
unter sehr günst. Bedingungen
sofort oder später abzugeben.
Drei grüne, brasilianische,
fingerzähne

Papageien

billig zu verkaufen bei Franz
Paschke in Rewa bei Kielau
Westpreußen. Auf Wunsch frei
ins Haus geliefert.

Ein gut dreifürter

Försterhund
fortwährend sehr billig zu
verkaufen Güterberge 22.

Hühner Hund und Petroleum-
Kocher billig zu verkaufen.
Langfuhr, Hermannshöfstr. 6, 1.

Ein großer Hund (Dogge)
zu verkaufen Alstadt, Graben 63.
Gr. wach. Hund (Dogge) zu ver-
kaufen Ohra, Goltengasse 14.

Kanarienvogel
St. 450, 6, 8, 6, 2. Probezeit,
zu haben Schüsselbamm 17, 1.
2 Böll. (Leid. post. f. d. l. g. einige
Blauen zu verk. St. Geisg. 134, 1.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Wiederverkäufer er-
halten hohe Provision.

Ein gut erhalt. Winterkragen
billig zu verkaufen. Breitgasse 115, 1.

Berühmte Wintermäntel, hoch-
eleg., eleg. Seidenroben, erdbeer-,
passend f. seine Schaulpielerin, ist
Johannsd. 44-45, 3. Et. zu verk.
Für Mauerl. Weiße Englische
Leder-Hosen billig Moritz (Borg-
hold, Langgasse Nr. 73. (16583)

Alte Grunds., Damenpalet., Kind-
mantel, Güte h. zu verk. Breitg. 112, 2.

Seeben erziehen

Danziger
Winter-Fahrplan
1900/01.

Preis 10 Pfennig.

Verlag des
Danziger Neueste Nachrichten.

Zu haben im Intelligenz-
Komitoir, in der Expedition und
bei sämtlichen Ausrufern der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Ein fast neues Kaminofen-
mit Niederdruck, komplett, für
einen Kamin, zu verkaufen.
Offert. unt. R 515 an die Exp.

Zimmerm. Drehr. u. d. Galgenb. 21

Vom Abbruch

I Priestergasse 1,

Thüren, Fenster, Oefen, Steine,

Nutz- und Brennholz

zu verkaufen. Näheres daselbst
A. Böttcher. (38926)

Riesenhofmühlentränke,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Spiegelkränze, Kosenbäume,

Ein möbliertes Zimmer mit
sep. Eingang sofort zu verm.
Gleichgasse 47, 1. Et., rechts.

Ein fein möbliertes Vorder-
zimmer mit sep. Eingang sofort
zu verm. Hundegasse 100, 1. Et.

Hundegasse 23 ist ein febl.
möbliertes Zimmer mit Pension
von gleich zu vermieten. (39286)

Ein gut möbl. Zimmer mit
sep. Eingang von sofort zu ver-
mieten Gleichgasse 3. (39376)

Freund. möbl. Zimm., sep. Eing.
zu verm. Breitgasse 112, 2. Et.

Poggenpohl 40, 1. Et., sofort ein
möbliertes Zimmer zu vermieten.

Melzerstraße 1, 1. möbl. Vorderz.,
sof. a. tagen, vollst. sep., u. 2. Etg.
u. 3. Etg. Stübchen sof. zu verm.

Möbl. Zimmer mit Pen. 30 und
40. v. g. Pension. Tobiasgasse 11.

Eleg. möbl. Zimmer, ganz sep.
Eing., sof. zu v. Dittmarthor 17 a. p.

Möbliertes Zimmer ist sofort
zu vermieten Zuckergasse-
u. Alstadt. Graben 53, 3. Et.

Eleg. möbl. Zimmer zu verm.
Vorstädt. Graben 31, 1. Et. r.

Ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten 1. Damm 15, 3. (39116)

Al. Zimm., an e. g. m. a. n. 17. b. p. v.
Preis 10. A. Große Gasse 17, 1. Et.

Ein großes Zimmer an einzelne
Damen. Heil. Geistgasse 123, 1.

Vorstädt. Graben 53, 3. Et.,
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Mattenbuden 9, 3. ist e. sep. möbl.
Zimmer m. Schlafz. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 5

Scherler'sche höhere Mädchenschule. Selecta und Seminar.

Poggenpohl 16.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen w. rde ich am 11., 12., 13. und 15. Oktober, 9-1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden keine Vorkenntnisse verlangt. Die Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt am 15. Oktober, morgens 9 Uhr.

Dr. Scherler.

Vorschule für höhere Lehranstalten.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. Oktober. Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen für die Klassen 9, 8, 7 bin ich Freitag, den 12., Sonnabend, den 13. und Montag, den 15. d. Mts. von 9-1 Uhr bereit.

Margarethe Jobelmann,

Heilige Geistgasse 123, 1.

Allgem. gewerbli. Mädchenfortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. Oktober 1900. Nachmittags 2 Uhr, in der Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule, Poggenpohl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch, 2. Kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Unterricht auf der Schreibmaschine, 6. Körpergeometrie und Ornamentieren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie und 9. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache erteilt. Die Leiterin der Schule, Fräulein Helene Farr,

Sandgrube 23, 1.

ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung während der Ferien in den Stunden von 3-5 Uhr, sonst Vormittags von 11-12 Uhr bereit.

Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.

Das Kuratorium.

Euler'sche Knabenschule

(Heilige Geistgasse 80)

mit Vorbereitung bis Tertia.

Ziel: Mittelschulbildung und daneben fremdsprachlicher Unterricht. Neuer Kursus vom 16. Oktober ab.

Anmeldungen täglich bei

C. Reddies, Winterplatz 15, parterre.

Viktorias-Kindergarten.

Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt

Heinmarkt 6.

Der Winterkursus beginnt den 11. Oktober. Anmeldungen erbitte Vormittags.

Elisabeth Thomas.

Verein Frauenwohl.

Bildungs-Abende.

Der Unterricht beginnt

Montag, den 8. Oktober,

8½ Uhr Abends, Johannisgasse Nr. 24.

Unterrichtsfächer:

1. Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Stenographie (für Anfänger und Übungsfunde für Fortgeschrittene). Honorar für ein Fach den Winter über 2 Mk., jedes weitere Fach 1 Mk. mehr.
2. Zeichnen. Honorar 3 Mk.
3. Buchführung. Honorar für den Kursus 5 Mk.

Anmeldungen bei Frä. Henze, Heil. Geistgasse 127, 2, von 12 bis 2 Uhr.



Danziger Erstes Lehr-Institut

für
kaufmännische Ausbildung
in folgenden Fächern:

1. Buchführung, einfacher u. doppelter, einschließlich Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen, sämtl. Komptabilien.
2. Kassa,

Erweiterung für dieses Fach.

3. Stenographie.
4. Schreibmaschinen,

die gebräuchlichsten Systeme.

Für Damen Separat-Kurse.

Der Unterricht, welcher theoretisch und praktisch in meinem Komptoir erfolgt, wird wie bisher in gediegener und anerkennender Weise unter meiner persönl. Leitung erteilt. (15974)

Kostenloser Stellennachweis.

W. Pely, Revisor,

von jetzt ab:

Breitgasse Nr. 123, 2 Tr.

Bauschule Freiberg i. S.

Hoch- und Tiefbau.

Dir. Scheerer.

(13913m)

Russisch-

Unterricht u. Konversation (ev. Übersetzungen) erteilt gründlich und schnell ein erfahrener akademisch gebildeter Russe.

Off. u. 03482b an die Exp. d. Bl. erb.

Erbitte noch nach wie vor nur gründl. Violinunterricht

E. Lehmann, Heilige Geistgasse 37, Unterricht Stenographie Stolze, Schreyer, Offert. unt. R 544

7500-8000 Mk. werden v. Selbst-darleihen zur 1. Stelle gesucht. Miethe 1150 Mk., verpf. 16 000 Mk. Off. unt. R 557 an die Exp. d. Bl. erb.

20 000 Mk. f. 1. Stelle. Agent. erb. Off. unt. R 558 an die Exp. d. Bl. erb.

3-4000 Mk. an f. d. Hypothek f. d. zu verp. Off. u. R 555 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche 4-6000 Mk. an f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 556 an die Exp. d. Bl. erb.

6000-7000 Mk. wird f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 557 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 558 an die Exp. d. Bl. erb.

6000 Mark

werden als Hypothek an f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 559 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 560 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 561 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 562 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 563 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 564 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 565 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 566 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 567 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 568 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 569 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 570 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 571 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 572 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 573 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 574 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 575 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 576 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 577 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 578 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 579 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 580 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 581 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 582 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 583 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 584 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 585 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 586 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 587 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 588 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 589 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 590 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 591 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 592 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 593 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 594 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 595 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 596 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 597 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 598 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 599 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 600 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 601 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 602 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 603 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein f. d. f. d. 2. Stelle. Off. u. R 604 an die Exp. d. Bl. erb.

Meine Sprechstunden finden

jetzt wieder

Vor- und Nachmittags

Dr. Krosin.

Ich wohne jetzt

Dominikswall 4, pt.

Dr. Kohtz, Arzt.

Ich wohne jetzt

Heidegasse 43

Dr. Friedlaender.

Habe mich in Smuthof

als

Arzt

nieder gelassen.

Ig. Klein,

prakt. Arzt, Wundarzt und

Geburtschäfer.

Künstl. Zähne

Plomben

Conrad Steinberg

amerikan. dentist

Holzmarkt 16, 2. Etg.

M. v. B. Benfahwasser.

Bitte Brief unter der bekannten

Adresse Danzig, postlag. abzugeben.

P. E.

Jungen Gruß und Aufz.

Bitte ausführlichen Brief unter

recht genauer Adresse.

Frau K.

Ich bitte die Handarbeit abzu-

geben. Peterstraße, Breite Gasse 8, 2.

Den Zimmermann Dr. R.

fordere ich auf, innerhalb dreier

Tage die Tischplatte abzuhol-

en, widrigenfalls ich dieselbe

als mein Eigentum betrachte. M. Kramitzki,

Kassabücher Markt 21.

Ein Kind

in rothbuntem Kleide ist Kohlen-

markt gestern gegen 12 Uhr

Mittags verschwunden. Bitte

bis bald den Finder, der dessen

Aufenthaltsort mittheilt, P. K.

Kohlenmarkt 9 zu machen.

Heirathspartien

5-600 reiche, f. d. f. d. 2. Stelle.

Off. u. R 605 an die Exp. d. Bl. erb.

Heirathspartien

5-600 reiche, f. d. f. d. 2. Stelle.

Off. u. R 606 an die Exp. d. Bl. erb.

Heirathspartien

5-600 reiche, f. d. f. d. 2. Stelle.

Off. u. R 607 an die Exp. d. Bl. erb.

Baareinlagen

verzinsen wir vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung bis auf Weiteres mit:

3½% p. a. ohne Kündigung,

4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung,

4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

(11648)

Norddeutsche Creditanstalt

(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 106.

Zoppot, Seestraße No. 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnung mit dem heutigen Tage in dem Keller des Hauses

Langenmarkt Nr. 21

Bierverlags-Geschäft.

Indem ich dies zur geneigten Kenntnis der verehrten

Herrschaften bringe, bitte ich mein Unternehmen durch

gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen.

Vorläufig gebe ausschließlich nur Danziger Aktien-

Bier, hell und dunkel ab und ist der Preis

für 40 Flaschen hell oder dunkel, erst. Gl. 3.00 Mk. frei

ins Haus.

„ 20 „ „ „ „ 1.50 „ „

„ 10 „ „ „ „ 0.75 „ „

„ 5 „ „ „ „ 0.35 „ „

„ 2 „ „ „ „ 0.15 „ „

„ 1 „ „ „ „ 0.05 „ „

„ 0.5 „ „ „ „ 0.02 „ „

„ 0.2 „ „ „ „ 0.01 „ „

„ 0.1 „ „ „ „ 0.005 „ „

„ 0.05 „ „ „ „ 0.002 „ „

„ 0.02 „ „ „ „ 0.001 „ „

„ 0.01 „ „ „ „ 0.0005 „ „

„ 0.005 „ „ „ „ 0.0002 „ „

„ 0.002 „ „ „ „ 0.0001 „ „

„ 0.001 „ „ „ „ 0.00005 „ „

„ 0.0005 „ „ „ „ 0.00002 „ „

„ 0.0002 „ „ „ „ 0.00001 „ „

„ 0.0001 „ „ „ „ 0.000005 „ „

„ 0.00005 „ „ „ „ 0.000002 „ „

„ 0.00002 „ „ „ „ 0.000001 „ „

„ 0.00001 „ „ „ „ 0.0000005 „ „

„ 0.000005 „ „ „ „ 0.0000002 „ „

„ 0.000002 „ „ „ „ 0.0000001 „ „

„ 0.000001 „ „ „ „ 0.00000005 „ „

„ 0.0000005 „ „ „ „ 0.00000002 „ „

„ 0.0000002 „ „ „ „ 0.00000001 „ „

„ 0.0000001 „ „ „ „ 0.000000005 „ „

„ 0.00000005 „ „ „ „ 0.000000002 „ „

„ 0.00000002 „ „ „ „ 0.000000001 „ „

„ 0.00000001 „ „ „ „ 0.0000000005 „ „

„ 0.000000005 „ „ „ „ 0.0000000002 „ „

„ 0.000000002 „ „ „ „ 0.0000000001 „ „

„ 0.000000001 „ „ „ „ 0.00000000005 „ „

„ 0.0000000005 „ „ „ „ 0.00000000002 „ „

„ 0.0000000002 „ „ „ „ 0.00000000001 „ „

„ 0.0000000001 „ „ „ „ 0.000000000005 „ „

„ 0.00000000005 „ „ „ „ 0.000000000002 „ „

„ 0.00000000002 „ „ „ „ 0.000000000001 „ „

„ 0.00000000001 „ „ „ „ 0.0000000000005 „ „

„ 0.000000000005 „ „ „ „ 0.0000000000002 „ „

„ 0.000000000002 „ „ „ „ 0.0000000000001 „ „

„ 0.000000000001 „ „ „ „ 0.00000000000005 „ „

„ 0.0000000000005 „ „ „ „ 0.00000000000002 „ „

„ 0.0000000000002 „ „ „ „ 0.00000000000001 „ „

„ 0.0000000000001 „ „ „ „ 0.000000000000005 „ „

„ 0.00000000000005 „ „ „ „ 0.000000000000002 „ „

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 1. Oktober.
Erste Anklagesache.

Körperverletzung mit Todeserfolg.

In der Anklagesache gegen den Schlosser Friedrich Klein aus Heubude Kolonie, der beschuldigt war, am 4. Juni d. Js. den Schornsteinfegergehilfen Wilhelm Kischke zu töten, ergab die Beweisaufnahme unzweifelhaft, daß der tödliche Schuß durch den unglücklichen jungen Mann durch einen Schlag des Angeklagten zugefügt worden ist, daß Klein mithin allein die Verantwortung für den Tod zuzufallen. Der Staatsanwalt beantragte nach eingehender Verlesung des Sachverhalts das Schuldig, jedoch stellte er den Geschworenen anheim, mitbedenke die Umstände zu berücksichtigen, indem er darauf hinwies, daß der Tod Kischkes im Grunde mehr einem unglücklichen Zufall als der Tätigkeit des Angeklagten zuzurechnen sei. Die Geschworenen gaben ihren Spruch demnach im Sinne des obigen Antrages ab und das Urtheil lautete auf drei Jahre und sechs Monate Gefängnis.

Zweite Anklagesache.

Verurtheilte Straßenschnur.

Die Bagatelle von einer Mark hat den ehemaligen Glaser, jetzigen Bandenführer und Gefängnisinhaber, Carl Müller vor die Geschworenen gebracht. Der Angeklagte hat den größten Theil seines Lebens in Gefängnissen und Besserungsanstalten zugebracht. Nach dem Grundsatze, daß es zu Hause doch immer am besten ist, bemüht sich Müller, wenn er einmal losgelassen wird, bald wieder in das bürgerliche Leben zurückzukehren. Im Zuchthause ist er merkwürdiger Weise noch nicht gewesen, doch verhoffte ihm das Einziehen des Schwurgerichts heute diese Günstigkeit. Und das alles um eine deutsche Reichsmark, die ein kleines Mädchen am 19. Juni d. Js. nach der Markthalle trug, um dafür Butter und Käse zu kaufen. Müller war erst wenige Tage vorher wieder in die Freiheit zurückgekehrt; er kam aus der Besserungsanstalt so begeistert, daß er, der bisher den Einbruchsdiebstahl zu seinem Metier gemacht, jetzt den Straßenschnur zu üben sich veranlaßt fühlte. Vorgabendirend trieb er sich in den Straßen Danzigs umher. In der Breitengasse sah er am schon genannten Abend ein kleines Mädchen und bemerkte bei ihr eine Mark Geld. Das alte Lied: „Ach wenn du wärst mein Eigen“ muß ihm wohl in den Sinn gekommen sein, denn er trat mit Freundschaften an das Kind heran und versuchte, ihm das Geld abzunehmen, indem er behauptete, es sei sein Eigentum. Die Kleine war aber gewarnt, als er dachte, sie zerkleinerte die Mark als das Eigentum ihrer Mutter und flüchtete in den Schutz des Kaufmanns Herrn Max Baden, der gerade auf der Breitengasse stand. Müller hatte die Freiheit, auch jetzt noch das Kind zu belästigen, er versuchte, ihm die Hand gewaltsam aufzureißen, er forderte energisch „sein“ Geld. Herr Baden ergriff den dreifachen Patron mehrmals, das

Kind in Ruhe zu lassen. Als es nicht half, wurde er deutlicher, er gab dem Straßenräuber eine Marktschelle von solcher Qualität, daß jener sofort in den nächsten Steinstein flog. Den „Witz“ verstand er wohl, er erhob sich und zog, als ob nichts geschehen war, von dannen. Der Missethater blieb eben nach. Aber er kam nicht weit, bald hatte ihn der Arm des Hüfners erreicht und die liebgewordene Heimath hinter Mauern nahm ihn wieder auf.

Mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit des Objekts beantragte der Staatsanwalt, dem alten Sünder noch einmal mildernde Umstände zu bewilligen, und der Verteidiger schloß sich diesem Antrag an. Die Geschworenen waren jedoch anderer Ansicht, sie verurteilten die Milde. Den Angeklagten mußte danach eine Zuchthausstrafe treffen. Für den vollendeten Straßenschnur schreibt das Gesetz als geringste Strafe 5 Jahre Zuchthaus vor. Beim Versuch kann bis auf ein Viertel der ordentlichen Strafe herabgegangen werden. Der Staatsanwalt beantragte demgemäß ein Jahr und drei Monate Zuchthaus und Nebenstrafen. Der Gerichtshof ließ sich jedoch veranlassen, auch bei der Strafzumessung über den Antrag des öffentlichen Anklägers hinauszugehen und erkannte auf 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Strafkammerung vom 29. September.

Fahrlässige Körperverletzung.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung stand heute der Fleischer Julius Kranich vor dem alten Strafgericht. Der Angeklagte kam am 3. Mai d. Js. mit einem sogenannten Fleischerwagen die Straße Alstadt. Graben entlang; es war Abend und dunkel, und der Straßenverkehr sehr lebhaft. Das Fuhrwerk ritz einen kleinen Knaben und überfuhr ihn. Die Anklage behauptet, daß Kranich bei dem Unfall ein fahrlässiges Verschulden treffe. Kranich bestritt, sich strafbar gemacht zu haben; er behauptet, das Kind sei ihm unter den Wagen gelaufen. In der That ist das Kind über den Wagen gelaufen, um sich aus einem Zuckerkandelnbonbon zu kaufen. Dabei ist es auf der Straße stehen geblieben. Die Beweisführung fiel so ungünstig für den Angeklagten aus, daß das Gericht ihn für schuldig erklärte und zu 100 Mark Geldstrafe oder zu 20 Tagen Gefängnis verurtheilte.

Provinz.

k. Joppat, 30. Sept. Der Lehrer Herr Arthur Schulz hieselbst ist vom Königl. Kultusministerium zum 1. Oktober an das Königl. akademische Institut für Musik in Berlin für ein Jahr einberufen worden. Die Vertretung übernimmt die Lehrerin Fräulein Belomski.

b. Marienburg, 30. Sept. Die beiden heute früh zwischen Marienburg und Stahm sich kreuzenden Morgenzüge trafen je mit 20 Minuten Verspätung ein. Der Grund dafür ist darin zu suchen, indem der von Marienburg kommende Zug vor dem Einfahrtsignal vor Stahm zwei Pferde, welche bei dem

herrschen den Nebel auf das Geleise gerathen waren, überfuhr und dieselben in Regen zermalmt wurden.

a. Schöneberg, 30. Sept. Die hiesige Dampf- pflug-Genossenschaft hat den Geschäftsbericht für das verflossene Geschäftsjahr veröffentlicht. Die vorhandenen 9 Genossen hatten 10 966 Mk. an Betriebskosten aufzubringen.

Handel und Industrie.

Bremen, 1. Okt. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 7.16 Br.

Hamburg, 1. Okt. Petroleum loco, Standard white loco 7.05

Hamburg, 1. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 37 1/2, per Dezember 38 1/2, per März 39 1/2, per Mai 39 1/2. Rüben, behauptet.

Braunschweig, 1. Okt. Gewinnsteigerung der Braunschweiger 20 Halber-Stadt: 75 000 Mk. Ser. 8133 Nr. 4, 9000 Nr. 2, Ser. 8671 Nr. 39, 6000 Nr. 2, Ser. 5193 Nr. 25, 2100 Nr. 2, Ser. 2428 Nr. 47, Je 300 Mk. Ser. 900 Nr. 15, Ser. 1039 Nr. 38, Ser. 1368 Nr. 31, Ser. 2202 Nr. 45, Ser. 3817 Nr. 29, Ser. 4062 Nr. 27, Ser. 4674 Nr. 31, Ser. 6723 Nr. 28, Ser. 6934 Nr. 30, Ser. 8541 Nr. 38, Je 150 Mk. Ser. 126 Nr. 24, Ser. 2805 Nr. 18, Ser. 2805 Nr. 38, Ser. 5722 Nr. 39, Ser. 7218 Nr. 2, Ser. 9159 Nr. 28.

Paris, 1. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Oktober 20.20, per November 20.50, per Dezember 21.05, per Januar-April 21.60. Roggen ruhig, per Oktober 15.00, per Januar-April 15.50. Mehl ruhig, per Oktober 26.05, per November 26.45, per Dezember-Februar 26.95, per Januar-April 27.55. Hafer ruhig, per Oktober 7.40, per Januar-April 7.50. Spiritus ruhig, per Oktober 33 1/2, per November 32 1/2, per Januar-April 32 1/2, per Mai-August 33 1/2. — Wetter: Vermittelt.

Paris, 1. Okt. (Schluß.) Rohwollmarkt. 88 1/2, loco 28 1/2, a. 29. Mehl. Runder ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm, per Oktober 29 1/2, per November 29 1/2, per Januar-April 30 1/2, per März-Juni 30 1/2.

Antwerpen, 1. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum loco 19.00, per Oktober 19.00, per November 19.00, per Dezember 19.00, per Januar-April 19.00.

Paris, 1. Okt. Getreide-Markt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Oktober 20.20, per November 20.50, per Dezember 21.05, per Januar-April 21.60. Roggen ruhig, per Oktober 15.00, per Januar-April 15.50. Mehl ruhig, per Oktober 26.05, per November 26.45, per Dezember-Februar 26.95, per Januar-April 27.55. Hafer ruhig, per Oktober 7.40, per Januar-April 7.50. Spiritus ruhig, per Oktober 33 1/2, per November 32 1/2, per Januar-April 32 1/2, per Mai-August 33 1/2. — Wetter: Vermittelt.

Paris, 1. Okt. (Schluß.) Rohwollmarkt. 88 1/2, loco 28 1/2, a. 29. Mehl. Runder ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm, per Oktober 29 1/2, per November 29 1/2, per Januar-April 30 1/2, per März-Juni 30 1/2.

Antwerpen, 1. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum loco 19.00, per Oktober 19.00, per November 19.00, per Dezember 19.00, per Januar-April 19.00.

Berliner Börse vom 1. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.			Inland. Hypoth.-Pfundbr.			Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.			Bank- und Industrie-Papiere.			Norddeutscher Lloyd					
Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.30	ital. Rente 5%	4	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr.	4	98.00	Oderbr.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver.	4	100.00	Stett. Cham. Döber	4	100.00
Preuss. consols. Anleihe unt. 1905	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Preuss. consols. Anleihe unt. 1905	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00
Berliner Stadt-Obl. 6 1/2%	3 1/2	92.75	ital. Rente 4 1/2%	4 1/2	95.00	Bayr. Grundst.-Pfundbr. 1904	4	98.00	Oderbr. 1. Okt.	4	100.00	Berl. Kassen-Ver. 1. Okt.	4	100.00	Stett. Cham. Döber 1. Okt.	4	100.00</

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.